

Den ersten Hör- und Erlebnisweg feierlich eröffnet

Pro Audito Uri | Der 2 Kilometer lange Weg zwischen dem Fremdenspital Altdorf und der Talstation Luftseilbahn Eggberge umfasst 13 Stationen

Am vergangenen Samstag, 18. Juni, freute sich Irena Zurfluh, die Initiantin und Präsidentin von Pro Audito Uri, den ersten Hör- und Erlebnisweg mit vielen Gästen offiziell zu eröffnen.

Georg Epp

Mit dem Slogan «Die Zukunft ist die Ausrede derer, die in der Gegenwart nichts tun wollen» startete Präsidentin Irena Zurfluh-Müller die JubiläumsgV «75 Jahre Pro Audito Uri» vor zwei Jahren. Nebst diversen Jubiläumsaktivitäten stellte sie ihre Vision vor, einen Hör- und Erlebnisweg zu realisieren. Nur wenige Optimisten glaubten, dass das Vorhaben auch wirklich umgesetzt wird. Die Idee entstand, als sie bei Toni Schmid, Präsident von Audito Entlebuch, bei der Verpflanzung des ersten Hörbaumes in Schöpfheim im Jahre 2013 mit dabei war. Der erste von heute 172 Hörbäumen in der Schweiz soll Menschen darauf aufmerksam machen, wie wichtig das Gehör ist. Auf der Tafel steht der vielsagende Spruch: «Hören sie die Vögel noch zwitschern?» Hörbäume sollen dazu beitragen, dass Menschen schon bei den allerersten Anzeichen von Hörproblemen Hörtests machen, denn je länger man zuwartet, desto schlechter wird das Gehör. «Was die Entlebucher können, das können wir Urner auch», meinte Irena Zurfluh, und damit war die Idee des Hör- und Erlebniswegs geboren. Hartnäckig und mit klarem Ziel vor Augen trieb Irena Zurfluh das Projekt voran, überzeugte immer mehr Personen und Institutionen und näherte sich langsam, aber sicher dem erklärten Ziel. Ein grosses Glück für das Projekt war der 100. Geburtstag der UKB und der damit verbundene Projektwettbewerb. Das eingereichte Projekt «Hör- und Erlebnisweg» wurde mit dem Höchstbeitrag von 100'000 Franken ausgezeichnet. Mit diesem finanziellen Polster und dank grosszügiger Unterstützung vieler grösserer und kleinerer Sponsoren war plötzlich auch die Finanzierung und damit die Umsetzung der visionären Idee auf gutem Wege. Am 4. April dieses Jahres erfolgte der Spatenstich.



Georg Simmen, OK-Präsident und gleichzeitig Präsident von Pro Audito Schweiz, sowie Initiantin Irena Zurfluh lauschen an einem Hörtrichter. FOTOS: GEORG EPP



Ständerat Josef Dittli lobte die grossartige Initiative von Irena Zurfluh.

Etliche grosse Steine mussten ausgegraben, entsorgt, geschichtet und Wurzeln mit Axt und Pickel bearbeitet werden, 23 Fundamente mussten gesetzt werden, und freiwillige Helfer leisteten weit über 1000 Frondienststunden.

Ein Freudentag

Am vergangenen Samstag, 18. Juni, freute sich nun Irena Zurfluh, die Initiantin und Präsidentin von Pro Audito Uri, den ersten Hör- und Erlebnisweg mit vielen Gästen offiziell zu eröffnen. Georg Simmen, OK-Präsident und gleichzeitig Präsident von Pro Audito Schweiz, konnte zahlrei-

che Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zur offiziellen Einweihung auf dem Areal der Kleinbrauerei Stier Biär am Moosbadweg begrüßen. Er bestätigte, dass weder schweizweit noch im ganzen deutschsprachigen Raum ein ähnlicher Hör- und Erlebnisweg existiere. Der Weg soll dazu animieren, dass man sich mit dem Gehör beschäftigt. Man will auch auf die Anliegen von Pro Audito hinweisen und die Öffentlichkeit für den Schutz und die Erhaltung des Hörvermögens sensibilisieren. Der 2 Kilometer lange Hör- und Erlebnisweg in Altdorf hinter dem Dorfbach des Fremdenspitals bis zur Talstation der Luftseilbahn Eggberge umfasst total 13 Stationen. Nebst Hörtrichter, Klanginstrumenten, Rohrtelefon, Ohrskulptur, Summstein, Hörbaum sind auch Bildgeschichten vom hörbehinderten Löwenkind Leo – «Leo bekommt Hörgeräte» – integriert. Damit werden auch Kinder sensibilisiert, zum Gehör Sorge zu tragen. Die Idee zu diesem Projekt wurde von der Korporation Uri, von der Gemeinde Altdorf und vielen Sponsoren spontan aufgenommen, die Unterstützung war von Anfang an ausgezeichnet. Initiantin Irena Zurfluh bedankte sich bei allen Beteiligten, vor allem bei den vielen Helfern, die den speziellen Weg ermög-

lichten. Irena Zurfluh nannte wichtige Eckpfeiler auf dem Weg zur Realisierung. So hat sie Peter Tresoldi, dem Präsidenten des Vereins Urner Wanderwege, das Grundkonzept zu verdanken, Beat Zraggen lieferte überall tolle Detailideen zur Realisierung, und die Hilfsbereitschaft der Einwohnergemeinde durch Peter Cathry war ausgezeichnet. Sie bedankte sich auch bei allen Sponsoren, angeführt von der UKB. Dank deren tollen Unterstützung konnte bei allen 13 Stationen die bestmögliche Variante realisiert werden. Gerührt und mit grosser Freude sagte sie: «Ich bin wirklich stolz auf den ersten Hör- und Erlebnisweg.»

Spannendes Entenrennen

Für die offizielle Eröffnung dachten sich die Organisatoren etwas Spezielles aus. Für 5 Franken konnten die Besucherinnen und Besucher eine Rennente erwerben. Diese Enten wurden bei der Brücke Waldegg gestartet, und bei der Brücke Moosbadweg war das Ziel. Die ersten zehn Rennenten wurden mit einem lukrativen Preis belohnt, fünf Preise wurden nachträglich ausgelost. Der Zufall wollte es, dass die Rennente eines fleissigen Helfers, nämlich die Ente von Josef Schnüriger, das Rennen gewann. Mit dem Eintreffen der Enten

zerschnitten Irena Zurfluh und Ständerat Josef Dittli das Eröffnungsband und eröffneten damit den Hör- und Erlebnisweg offiziell. In seiner Ansprache meinte Josef Dittli, selbst Mitglied von Pro Audito Uri, unter anderem: «Hier wurde mit unzähligen Arbeitsstunden ein hoch professionelles Projekt realisiert.» Er freute sich, dass mit der Geschichte «Leo bekommt Hörgeräte» bereits auch Kinder angesprochen werden. Josef Dittli bewunderte die unglaubliche Energie von Irena Zurfluh. Als Präsident des Projektwettbewerbes der jubelnden UKB war die Freude natürlich gross, dass das Projekt des Vereins Pro Audito Uri von der Jury so toll berücksichtigt wurde.

«Eine Perle des Dachverbandes»

Auch Cordelia Dal Farra, Sozialvorsterin der Einwohnergemeinde Altdorf, war begeistert vom gelungenen Werk. Sie gratulierte der Initiantin und dem Verein Pro Audito Uri, der sich seit vielen Jahren für hörbehinderte Menschen einsetzt und nun ein verspätetes, aber nachhaltiges Geburtstagsgeschenk realisierte. Sie zeigte sich stolz, dass der Hör- und Erlebnisweg in Altdorf, an einem viel begangenen Weg und idealen Ort realisiert wurde und damit mit Sicherheit Touristen aus nah und fern anlocken wird. Sie schloss mit dem chinesischen Sprichwort: «Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht!» Auch Gemeindepräsident Urs Kälin überzeugte sich trotz vieler Termine vom perfekt umgesetzten Projekt. OK-Präsident Georg Simmen gratulierte im Namen von Pro Audito Schweiz. Er nannte die kleine, aber sehr aktive Sektion Pro Audito Uri mit der nimmermüden Präsidentin eine «Perle des Dachverbandes» und bedankte sich bei allen Beteiligten, die das einmalige Werk realisierten. Das Schlusswort der Eröffnungsfeier war der Initiantin Irena Zurfluh vorbehalten. Sie hofft, dass der schöne Weg viel Freude bereitet und möglichst oft begangen wird. Musikalisch wurde die Eröffnungsfeier durch die «Schattendorfer Nachtbüäbä» und das Jungmusikantentrio Roman, Stefan und Mike verschönert. Mit der Besichtigung der Kleinbrauerei Stier Biär AG und der Begehung des Hör- und Erlebnisweges schloss die gelungene Veranstaltung.

Theater erzählt 100-jährige Geschichte der Bergbahn

Seelisberg | Grossaufmarsch bei der Generalversammlung der Treib-Seelisberg-Bahn AG

Die Treib-Seelisberg-Bahn konnte im vergangenen Jahr bei den Fahrgastzahlen die 90'000er-Marke überschreiten. Zum 100-Jahr-Jubiläum erhält die Bahn ein eigenes Theater.

Christoph Näpflin

Fast 80 Aktionäre folgten der Einladung zur 104. Generalversammlung der Treib-Seelisberg-Bahn am vergangenen Freitag ins Hotel Bellevue in Seelisberg. «Es ist toll, wie die Aktionäre die Bahn seit vielen Jahren treu unterstützen und speziell im Jubiläumsjahr mit einem Rekordaufmarsch zur GV der Bahn die Ehre erweisen», stellte Verwaltungsratspräsidentin Barbara Merz Wipfli erfreut fest. Sie konnte von erfreulichen Zahlen berichten. «Im vergangenen Jahr durften wir die 90'000-Personen-Marke überschreiten und die Einnahmen im Personenverkehr, im Busbetrieb und bei den Nebeneinnahmen steigern», fasste die Verwaltungsratspräsidentin das Geschäftsjahr 2015 zusammen. Das Unternehmen wies im vergangenen Jahr einen Cashflow von 16'000 Franken aus. Die Bergbahn war dafür 9'900 Mal unterwegs, die beiden betriebseigenen Busse absolvierten 47'000 Kilometer auf Kurs- und Extrafahrten.



Von links: Urban Camenzind, Volkswirtschaftsdirektor Uri, Barbara Merz Wipfli, Verwaltungsratspräsidentin Treib-Seelisberg-Bahn AG, Ursi Aschwanden, Präsidentin Seelisberg Tourismus, und Gemeindepräsident Karl Huser.

Wichtige Zusammenarbeit

Bei der Treib-Seelisberg-Bahn hat die Zusammenarbeit eine sehr grosse Bedeutung. Die Busse sind im Auftrag von PostAuto Zentralschweiz unterwegs. Der grösste Teil der Gäste kommt und geht mit dem Schiff. Das Tourismusbüro wird im Auftrag von Uri Tourismus AG geführt, und die Treib-Seelisberg-Bahn besorgt die Geschäftsführung für den Verein Tourismusregion Klewenalp, in dem die Orte rund um die Klewenalp sowie die Bergbahnen eng in der Produktgestaltung und Vermarktung zusammenarbeiten. «Die Treib-Seelisberg-Bahn arbeitet in den touristischen Dienst-

leistungen eng mit Seelisberg Tourismus und der Gemeinde Seelisberg zusammen», erläuterte Barbara Merz die Bedeutung der Treib-Seelisberg-Bahn für Seelisberg und die Region. Dies bestätigten in ihren Grussworten dann auch der Urner Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind, Gemeindepräsident Karl Huser sowie Ursi Aschwanden von Seelisberg Tourismus. Vor allem für die zukünftigen Herausforderungen wird diese Zusammenarbeit von grosser Bedeutung sein. Die Aktionäre erhielten an der Generalversammlung einen Einblick in die zahlreichen Jubiläumsaktivitäten der Treib-Seelisberg-Bahn. So



Der neue und alte Verwaltungsrat: (von links) Franz-Sepp Arnold, Stefan Schultess, Erich Amstad, Barbara Merz Wipfli und Beat Aschwanden.

FOTOS: CHRISTOPH NÄPFLIN

wurden die Tal- und Bergstation aufgefrischt, die beiden Bahnwagen poliert und zum Geburtstag der Bahn im Mai ein grosses Fest organisiert. Jeder Monat im Jubiläumsjahr steht unter einem speziellen Thema. Aktuell sind die Aktivitäten und die von den Mitarbeitenden gestalteten Stationen dem Thema Biken gewidmet. Bis Ende Juni können Bikes in Seelisberg zu einem Jubiläumspreis gemietet werden. Noch bis Ende Saison ist ein Spezialbillett für Wanderer erhältlich, welches einen Ausflug zum Rütli mit Schiff und Bergbahn sowie einen feinen Zabigteller mit Wein im Rütlihaus beinhaltet. Ein weiterer Hö-

hepunkt wird die Theaterbahn im August werden. Neun Laienschauspieler und zwei Musikanten spielen die Geschichte der Bergbahn. Diese bringt die Zuschauerinnen und Zuschauer von einem Auftrittsort zum nächsten und führt so die Theaterbesuchenden durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Treib-Seelisberg-Bahn. Der Ticketvorverkauf dazu läuft bereits. «Wir wollen unseren Gästen zum 100-Jahr-Jubiläum der Bahn das ganze Jahr etwas bieten und die vielfältigen Möglichkeiten der Bergbahn beweisen», begründete die Verwaltungsratspräsidentin die zahlreichen Jubiläumsaktivitäten.